

 66 Internationale
Filmfestspiele
Berlin
Perspektive Deutsches Kino
Eröffnungsfilm

 66 Internationale
Filmfestspiele
Berlin
Generation

METEORSTRASSE

EIN FILM VON ALINE FISCHER

MIT HUSSEIN ELIRAQUI OKTAY INANÇ ÖZDEMİR BODO GOLDBECK SEBASTIAN GÜNTHER DENIS GOLMÉ BUCH & REGIE ALINE FISCHER KAMERA MAURICE WILKERLING
MONTAGE JÖRG VOLKMAR JAMIN BENAZZOZ SZENENBILD PAOLA CORDERO YANNARELLA TON & SOUNDDSIGN VENSAN MAZMANYAN MUSIK MATIJA STRNISA
KOSTÜMBILD MAYA WINTER PAOLA CORDERO YANNARELLA ALINE FISCHER PRODUCER & PRODUKTIONSLEITUNG JAN MOCKA PRODUKTIONSLEITUNG & POSTPRODUKTION SOPHIE AHRENS
REDAKTION VERENA VEIHL COOKY ZIESCHE PRODUZENTEN SUSANN SCHIMK JÖRG TRENTMANN
EINE PRODUKTION DER CREDO:FILM GMBH IN KOPRODUKTION MIT DER FILMUNIVERSITÄT BABELSBERG KONRAD WOLF UND DEM RUNDfunk BERLIN-BRANDENBURG

credo:film

rbb®
RADIO BERTLIN BRANDENBURG

FILMUNIVERSITÄT
BABELSBERG
KONRAD WOLF

WWW.CREDOFILM.DE/METEORSTRASSE

medienboard
Berlin Brandenburg

leucht
stift

german
films

METEORSTRASSE

EIN FILM VON ALINE FISCHER

www.credofilm.de/de/meteorstrasse

**FESTIVAL
PREMIERE**

12. FEBRUAR 2016

ERÖFFNUNGSFILM PERSPEKTIVE DEUTSCHES KINO
CROSS SECTION GENERATION

66. INTERNATIONALE FILMFESTSPIELE BERLIN



CAST

MOHAMMED
LAKHDAR
ACHIM
TITO
GD

Hussein Eliraqui
Oktay Inanç Özdemir
Bodo Goldbeck
Sebastian Günther
Denis Golmé

CREW

BUCH/REGIE
MONTAGE

Aline Fischer
Jörg Volkmar,
Jamin Benazzouz
Maurice Wilkerling
Vensan Mazmanyán
Matija Strnisa
Paola Cordero Yannarella
Maya Winter
Paola Cordero Yannarella
Aline Fischer

KAMERA
TON
MUSIK
SZENENBILD
KOSTÜMBILD

PRODUCER/PRODUKTIONSLEITUNG
PRODUKTIONSLEITUNG/POSTPRODUKTION
PRODUKTIONSLEITUNG/REDAKTION

Jan Mocka
Sophie Ahrens
Verena Veihl
Cooky Ziesche
Susann Schimk
Jörg Trentmann

PRODUZENTEN

TECHNISCHE DATEN

LÄNGE
VORFÜHRFORMAT
TON
SPRACHE

84 min
DCP 16:9
Stereo
Deutsch

KURZSYNOPSIS

Mohammed (18) lebt mit seinem exzentrischen und draufgängerischen Bruder Lakhdar (27) in der heruntergekommenen, ehemaligen Wohnung der Eltern am Tegeler Flughafen in Berlin. Der junge Palästinenser, der eine Leidenschaft für Motorräder hat, sucht nach Orientierung in einer Welt von Männern. Zwischen dem Wahnsinn seines possessiven Bruders Lakhdar und der prekären Arbeit in der Motorradwerkstatt wird Mohammed zunehmend haltlos, entfremdet sich von seiner Umgebung – und trifft einen radikalen Entschluss.

LANGSYNOPSIS

Mohammed ist 18. Vor dem Krieg aus dem Libanon nach Deutschland geflohen, sucht er nach Orientierung in einer Welt von Männern: Da ist der ruppige Chef der Motorradwerkstatt, in der er aushilft, der Kollege, der von seinen Erfahrungen bei der Fremdenlegion erzählt – und vor allem Lakhdar (27), sein exzentrischer und draufgängerischer Bruder. Ohne ihre Eltern leben die beiden in der heruntergekommenen, ehemaligen Familienwohnung in Berlin-Tegel. Ständig donnern Flieger über das Haus. Zwischen prekärer Arbeit und der Hoffnung auf eine Ausbildung, zwischen heroischen Geschichten von Kameradschaft seiner Kollegen und den eigenen Kriegserinnerungen, zwischen den im guten wie im zunehmend schlechten Sinne irren Delirien und Ratschlägen seines Bruders, stellt sich dem jungen Palästinenser die Frage: Was heißt es eigentlich, ein Mann zu sein?

Der in engem Kontakt mit den zwei Hauptdarstellern entwickelte, semi-dokumentarische Film nimmt uns mit in die Erfahrungswelt eines jungen Mannes, der staunt, glaubt, enttäuscht wird, wieder hofft und wieder ernüchtert wird, bis er es nicht mehr aushält.

HAUPTROLLEN

HUSSEIN ELIRAQUI

Hussein Eliraqui (Rolle: Mohammed) ist 1996 in Beirut geboren. Er ist Deutsch und Palästinenser und lebt seit 8 Jahren in Berlin, Neukölln. 2012 begann er mit der Schauspielerei am Heimathafen Neukölln. Bei der Premiere seines ersten Stückes, wurde er von dem ehemaligen Journalisten und heutigen Anwalt Hans-Wolfgang Sternsdorf angesprochen, der sagte, Hussein hätte ihn zu Tränen gerührt. Diese Begegnung hat ihm klar gemacht, dass er Schauspieler sein will. Danach spielte Hussein Eliraqui weiter am Heimathafen und drehte dort einen Mittellangen Film. 2015 spielte er dann in Carolin Mylords Stück Verbrennungen an der Volksbühne. Meteorstraße ist sein erster Spielfilm. Schon in der Entwicklung arbeitete er sehr eng mit der Regisseurin Aline Fischer zusammen und hat einen großen Teil zu dem Film beigetragen.

FILM

METEORSTRASSE (2016, Regie: Aline Fischer)

NEUKÖLLN GENUG (2014, Regie: Brit Beyer)

THEATER

LIVING IN TRANSLATION (2013, Regie: Maike Plath, Heimathafen Neukölln)

DIE RÜTLI TRIOLOGIE - TEAR DOWN THIS CLASSROOM! (2014, Regie: Maike Plath, Heimathafen Neukölln)

VERBRENNUNGEN (2015, Regie: Carolin Mylord, Volksbühne)

OKTAY INANÇ ÖZDEMİR

Oktay Özdemir (Rolle: Lakhdar) ist in Berlin aufgewachsen. Viele Jahre war er Mitglied des Berliner Cabuwazu-Zirkus, wo er auch mit zwölf Jahren als Darsteller gecastet wurde und in Ivan Filas' König der Diebe mitspielte. Bekannt wurde Oktay besonders durch seinen Rollen in den mehrfach ausgezeichneten Filmen von Detlev Buck's (Knallhart, 2006) und Züli Aladag (Wut, 2006). Die Filmkritik hob in diesem Zusammenhang immer wieder besonders die realistische Darstellungskunst und physische Präsenz des Schauspielers hervor. Seitdem hat Oktay Özdemir in vielen Filmproduktionen mitgewirkt. Seit dem frühen Beginn seiner Karriere wirkte er in zahlreichen deutschen Fernseh- und Kinofilmen mit. Neben Hussein Eliraqui hat auch Oktay eng mit der Regisseurin Aline Fischer an dem Film Meteorstraße gearbeitet.

FILM UND FERNSEHEN (Auswahl)

METEORSTRASSE (2016, Regie: Aline Fischer)
VORSTADTKROKODILE (2009, Regie: Christian Ditter)
EIN FREUND VON MIR (2006, Regie: Sebastian Schipper)
WUT (2006, Regie: Züli Aladag)
KNALLHART (2006, Regie: Detlev Buck)
JARGO (2004, Regie: María Sólrún Sigurdardóttir)
KÖNIG DER DIEBE (2004, Regie: Ivan Filas)

THEATER

Adams Äpfel (2008, Regie: Lukas Langhoff, Hans Otto Theater)

AUSZEICHNUNGEN

Adolf-Grimme-Preis (2007)
New York Festivals (2007)
Undine Award – Bester Jugendlicher Nebendarsteller (2006)

BODO GOLDBECK

Bodo Goldbeck lebt in Berlin. Er hat Theaterwissenschaften studiert, sowie eine Schauspiel- und Regie-Ausbildung absolviert und arbeitet als freier Schauspieler und Regisseur. Zurzeit leitet Bodo regelmäßig Kurse und Seminare in Schauspiel und Theater.

FILMOGRAFIE (Auswahl)

GELD HER ODER AUTSCH'N (2013, Regie: René Marik)
MARIA AN CALLAS (2006, Regie: Petra Katharina Wagner)
HOSTILE WATERS – IM FAHRWASSER DES TODES (1997, Regie: David Drury)

DENIS GOLMÉ

Denis Golmé ist Laiendarsteller. Er hatte nichts mit der Schauspielerei zu tun – bis er Aline Fischer auf einer Party kennenlernte und daraufhin seine erste Rolle als GD in Meteorstraße bekam. Bisher hat er noch in einem Musikvideo für Travis mitgespielt und freut sich darauf sein Repertoire zu erweitern.

REGIE BIOGRAFIE

REGIE FILMOGRAFIE

Aline Fischer ist Französin. 1981 im Elsaß geboren. Sie studierte Politikwissenschaften (Sciences-Po) und schloss bereits ein Bachelor in Soziologie und ein Master in Dokumentarfilmregie in Lussas (Ardèche Images), Frankreich ab. 2010 stellte sie mit Bellota Films (Paris), dem CNC und dem Programm „bourse Louis Lumière /Villa Médicis/MAE ihr Dokumentarfilmdebüt mit dem mittellangen Film „L'Ouest sauvage“ / „The Wild West“ (57 min) fertig. In März 2016 schließt sie ihr Regie-Diplom an der Filmuniversität KONRAD WOLF ab. Sie drehte dort den Essayfilm „Der grüne Stern“ (51 min) (Förderpreis Empfang der Filmhochschulen-Berlinale 2012) (Wettbewerb Festival Max Ophüls Preis 2014).

Aline Fischer beschäftigt sich mit den Themen: Geschlechterkonstruktion und Grenzgebiete und legt den Fokus auf Länder die durch den Kommunismus geprägt worden sind.

2016, METEORSTRASSE, Spielfilm

© credo:film GmbH | Filmuniversität Babelsberg *Konrad Wolf* | rbb

2014, DER GRÜNE STERN, Dokumentarfilm

© Filmuniversität Babelsberg *Konrad Wolf*

Price (Förderpreis) for the best Project on the Berlinale at the meeting of the filmschools. / Festival Max Ophüls Preis - Competition (Saarbrücken), DOK.Fest München (Forum), achtung berlin - new berlin film award/Competition

2013, MAIK, Kurzfilm

© Filmuniversität Babelsberg *Konrad Wolf*

Belo Horizonte International Short Film Festival, Bangkok International Student Film Festival / Competition, International Student and Video Festival of Beijing Film Academy

2013, TANZE!, Kurzfilm

© Filmuniversität Babelsberg *Konrad Wolf*

Diffusion: ARD/RBB

2012, FUCHS UND WALTER, FOX AND WALTER, Kurzfilm

© Filmuniversität Babelsberg *Konrad Wolf*

International Student Film festival Belgrad, Kurzsuechtig Leipzig, Lands-huter Kurzfilmfestival /competition

2011, UTERUS DUPLEX, Kurzfilm

© AlineFischer Films

2010, L'OUEST SAUVAGE, THE WILD WEST, Dokumentarfilm

© Bellota Films

CNC - Centre National de la Cinématographie et de l'Image animée / Images Plus / PROCIREP -ANGOA / L'Agence culturelle d'Alsace / Bourse Louis Lumière MAE -Ministère des Affaires étrangères «Villa Médicis Hors-les-murs» / Festival Traces de vie - Competition, achtung berlin - Competition, Festival Tranzyt Poznan.

2010, LE SOLDAT DE BANJA LUKA, THE SOLDIER FROM BANJA LUKA,

Dokumentarfilm

© AlineFischer Films

Etats généraux du documentaire de Lussas

2009, UNE FILLE DANS L'HIVER, A GIRL IN THE WINTER, Dokumentarfilm

© AlineFischer Films

REGIE STATEMENT

METEORSTRASSE wurde in sehr enger Zusammenarbeit mit den Hauptdarstellern entwickelt und wurde chronologisch in Berlin-Reinickendorf, gleich neben der Landebahn des Flughafens Tegel und in Marseille gedreht. METEORSTRASSE interessiert sich für die Männlichkeit, aus einer Frauenperspektive auf eine universale Art. METEORSTRASSE in sich ist ein Grenzgang. Zwischen Spiel und wahren Verhalten, zwischen soziologischer Recherche und Freiheit des Darstellers sich selbst für den Film zu definieren - mit seiner eigenen Person dafür einzustehen-, zwischen Konstruktion eines Milieus und Langzeitbeobachtung. Zwischen Dokumentarfilm und Spielfilm.

Der Film in sich war eine starke künstlerische Erfahrung in der Viererkombination aus Schauspiel, Kamera, Regie und später Schnitt, als wir uns auf eine gemeinsame Suche nach der Geste des Seins begeben haben. Ein Kino der Körper. „Wie kann man existieren, persönlich, wenn man es nicht allein kann?“ habe ich mich immer mal gefragt. Der Film wurde eine Antwort auf das Leben. Und eine Solidarität entstand unter uns: Autorin und Darsteller.

Hussein Eliraqui und Oktay Özdemir, die zwei Hauptdarsteller des Filmes haben in den Film ihre eigenen Mysterien als Herzstücke eingebracht und ihre Körper durch ihre Unmittelbarkeit haben als Ereignisfelde, als starke Motive des Filmes funktioniert.

Zwei Leidenschaften die ihre Rolle jeweils über das, was im ursprünglichen angelegt war, hinaus, verstärkt hat. Das gab ihnen im Rahmen des Filmes die Freiheit zur Selbstdefinierung jenseits meiner Erwartungen.

Bei Hussein Eliraqui war es die Religion, und seine innige Beziehung zu seinem Glauben und bei Oktay Özdemir war unablässig der Wille seine Grenze zu suchen und seinen Körper spüren wollen. Für beide hatten diese intimen und persönlichen Komponenten eine Form von Transzendenz ihrer Selbst. Es sind ihre persönlichen Beiträge im Film, die eine neue poetische Dimension einbrachten. Auch eine Form von Humor und Grazie.

Wir wollten über den Film hinaus einen Zugang zu einem „Territorium der Ungewissheit“ erschaffen. Mit METEORSTRASSE versuchten wir auch eine Wechselwirkung zwischen Heiligem und dem Abjekt grundsätzlicher zu beschreiben (das Abjekt als das Heilige, das Heilige als Abjekt), als Grenzerfahrung dieser Art von neuer Gemeinschaft.

In METEORSTRASSE wollte ich ein Bruderpaar inszenieren in seiner komplizierten Liebesbeziehung mit Begehrensverhältnisse sowie tiefer Abscheu, Gruppenprozesse, Einsamkeit und Gemeinschaft. Es sollten Szenen des Alltagslebens vorkommen, der Intimität und Häuslichkeit, Szenen einer Ehe, mit dem Szenischen, dem Theatralen, dem Filmischen an sich.

Das Ziel von METEORSTRASSE war zu erzählen, wie ein Riss der Persönlichkeit langsam in der Hauptfigur Mohammed voranschreitet. Die Geschichte einer Entfremdung.

Lakhdar, der große Bruder von Mohammed ist der Zünder des Filmes. Er hat alles entzündet, auch die eigene Identitätskrise von Mohammed. Er hat Mohammed aber indirekt auch Stärke gegeben. Da er ihn lehrte nicht bedingungslos frönpflichtig zu sein. Er lehrte ihn, nicht demütig zu sein. Lakhdar, auch wenn seine Prinzipien immer eine Zerstörung und Selbst-Zerstörung implizierten, brachte eine Gegen-Welt und eine Lebendigkeit in Mohammed hervor. Eine andere Dimension. Anders als ein Vater es machen würde.

Mich interessierte es auch ein sehr vielschichtiges Bild von Berlin in METEORSTRASSE zu zeichnen. Dabei ging es immer um die Menschen, die hier leben und doch nicht dazu gehören. Gruppen, die ausgegrenzt werden und sich abgrenzen. Die deutsche Motorradfahrer und Rocker, die afrikanischen Refugees im Park. Es steckte für mich viel in diesen Bilder: Themen wie Segregation. Auch in Mohammed selbst.

Mohammed und Lakhdar bewegen sich in einem Zeitgeist, den man als „Post-11. September“, nach der Feuerstunde des arabischen Frühlings, in der Resonanz post-kolonialen Konflikte und westlicher militärischer Einsätze definieren kann.



PRODUKTION

2001 wurde die Berliner Filmproduktionsfirma credo:film GmbH von Susann Schimk und Jörg Trentmann gegründet. Wir produzieren individuelle, attraktive und emotionale Spiel- und Dokumentarfilme für Kino und Fernsehen.

Die Filme laufen regelmäßig auf den wichtigsten Dokumentar- und Spielfilmfestivals im In- und Ausland (Berlinale, IDFA, Leipzig) und haben vielfach renommierte Auszeichnungen erhalten, wie den Deutschen Filmpreis für "Frei nach Plan" und "Was am Ende zählt"; den Max Ophüls Preis für "Torpedo" und "Wir"; den Robert Geisendörfer Preis für "7 Brüder" und mehrere Grimme-Preis und Prix Europa Nominierungen u.a. für "Unter Kontrolle", "Nach dem Brand" und "Die Boxerin".

Die beiden Geschäftsführer sind Mitglied in der European Film Academy und der Deutschen Filmakademie.

credo:filme werden für die Ewigkeit gemacht.

KONTAKT

credo:film GmbH
Mohrenstraße 63
D-10117 Berlin

Tel: +49 30 257 624 0
Fax: +49 30 257 624 22

Mail: office@credofilm.de
Web: www.credofilm.de